

im Ubangi-Schari-Gebiet gewesen, und unsere Kenntnis der Vogelfauna dieser Gegenden beruht auch heute noch größtenteils auf DYBOWSKI'S Tätigkeit. Seine Sammlungen hat OUSTALET bearbeitet (in: Naturaliste, 1892 und 1893). Einer der schönsten afrikanischen Webefinken, *Lagonosticta dybowskii* Oust., sowie *Francolinus bicalcaratus dybowskii* Oust. sind von DYBOWSKI im Ubangi-Gebiet entdeckt worden; die neu entdeckte Gattung *Dybowskia* Oust. hat später von SHARPE den Namen *Heliolais* erhalten, da der erstgenannte Name bereits anderweit prae-okkupiert war. H. G.

SIR FREDERICK JACKSON, der Vize-Präsident der British Ornithologist Union, ist am 3. Februar 1929 im Alter von 68 Jahren in Beaulieu-sur-mer verstorben. Mit JACKSON ist einer der letzten großen Pioniere der ornithologischen Erforschung Ost-Afrikas dahingegangen. Schon 1884 unternahm er eine Jagd- und Sammel-Expedition nach Lamu und den Steppen am Kilimandscharo. An dem deutsch-englischen Wettrennen um den Erwerb der ostafrikanischen Länder nahm er regen Anteil und trat, nachdem durch den Helgoland-Vertrag die Teilung Ost-Afrikas beendet wurde, in den englischen Kolonialdienst, den er, stets an gleicher Stelle, 1917 als Gouverneur von Uganda quittierte. Dreiundvierzig Jahre hat er mit Unterbrechungen auf ostafrikanischem Boden gewelt, und in dieser Periode galt jede freie Minute der Erforschung der dortigen Tierwelt, speziell der Vögel, des Großwilds und der Schmetterlinge. Seine erste Sammlung wurde von SHELLEY, die nächste von SHARPE bearbeitet, aber von 1899 ab griff er meist selbst zur Feder und behandelte in der Ibis, im Bulletin of the British Ornithologists' Club sowie im Journal der „East Africa and Uganda Natural History Society“, deren Präsident er seit ihrer Gründung war, seine Sammlungen und die anderer, so die seines Neffen GEOFFREY ARCHER, der auf JACKSONS Anregung im Jahre 1902 den Ruwenzori ornithologisch erforschte.

JACKSON selber sammelte in Ost-Afrika und dem Seen-Gebiet etwa 775 Arten in über 12000 Exemplaren. Ueber 100 Arten und Rassen hat JACKSON entdeckt. Eine besondere Vorliebe hatte er, der leidenschaftliche Jäger, für die Frankoline, und nicht weniger als 6 neue Arten, meist markante Hochgebirgsformen, *F. jacksoni*, *F. streptophorus*, *F. kikuyensis*, *F. elgonensis*, *F. uluensis* und *gedgei* konnte er entdecken. Von seinen anderen Entdeckungen seien hier nur die zwei auffallendsten genannt, der seltsame Ploceide *Drepanoplectes jacksoni* und der eigenartige Star *Galeopsar salvadorii*.

*Ploceus jacksoni* Shell. 1888 und *Trachyphonus jacksoni* Neum. 1928 waren die erste und die letzte der nach ihm benannten Arten.

Mit der Erforschung des Mau-Gebirges, des Elgon, der zwischen Elgon und Rudolf-See liegenden Steppengegend wird sein Name stets verknüpft bleiben.

JACKSON war auch ein ausgezeichnete Kenner und Beobachter des ostafrikanischen großen Wildes. Der erste Band des Werkes „Big Game shooting“ der Badminton Library ist zur größeren Hälfte von JACKSON geschrieben. O. N.

Am 25. März 1929 ist in Olney (Illinois), wo er seit 1915 lebte, ROBERT RIDGWAY im Alter von 79 Jahren entschlafen. Während seiner langen wissenschaftlichen Tätigkeit hat der Verstorbene auf die Entwicklung der Ornithologie in Amerika einen sehr großen Einfluß ausgeübt. Sein größtes Werk, *The Birds of North and Middle America*, dessen erster Band im Jahre 1901 erschien, ist unvollendet geblieben; bis zum letzten Tage seines Lebens hat er am neunten Bande gearbeitet, ohne daß es ihm gelang, ihn ganz zum Abschluß zu bringen. Der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft gehörte RIDGWAY seit 1908 als Ehrenmitglied an. Ein Nachruf wird im Journal für Ornithologie erscheinen, doch sei schon hier verwiesen auf die 1928 in „The Condor“ erschienenen Biographie RIDGWAYS aus der Feder von HARRY HARRIS, mit einem Verzeichnis seiner Schriften, das 540 Titel anführt.

ABEL CHAPMAN, ein bekannter und schriftstellerisch sehr tätiger englischer Feldornithologe, starb am 24. Januar 1929 im 78. Lebensjahr. Nachruf in „The Ibis“ 1929, p. 348—352.

#### Reisen.

Dr. ERNST MAYR ist am 9. Dezember 1928 in Finschhafen eingetroffen und hat von seinen bisherigen Erfolgen im Hinterland des Sattelberges unterm 15. Januar und 20. Februar 1929 Nachrichten gegeben. Als sehr ergiebig erwies sich ein Aufenthalt im Mittelgebirge bei Juntzaing, 2 Tagereisen vom Sattelberg entfernt, wo Dr. MAYR in 1370 m Höhe ein Lager bezog. Es gelang ihm dort, in kurzer Zeit eine ganze Reihe von Arten zu erbeuten, die aus Deutsch-Neuguinea noch nicht nachgewiesen worden waren und zum Teil wohl überhaupt noch unbekannt sind. Unter den gemeldeten Seltenheiten befinden sich *Pseudopitta incerta* mit Ei, *Casuaris keysseri*, *Eugerygone rubra*, *Melampitta*, *Chytomyias*, *Salvadorina*, *Rallricula* u. a. Voraussichtlich wird sich Dr. MAYR bis etwa Ende Juni im Gebiet des Saruwaged aufhalten, um die Fauna dieses mächtigen Gebirges möglichst gründlich kennen zu lernen.

#### Personalia.

Prof. Dr. THIENEMANN, der langjährige Leiter der Vogelfarm Rossitten, ist unterm 1. April 1929 in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger hat die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft Herrn Dr. O. HEINROTH ernannt, der seinen Wohnsitz in Berlin beibehalten wird. Als wissenschaftlicher Assistent mit dem Titel Kustos ist ihm Dr. ERNST SCHÜZ, früher Mitarbeiter Dr. H.